Paulinerverein
Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von
Universitätskirche und Augusteum in Leipzig e.V.

Liebe Mitglieder des Paulinervereins,
liebe Freunde der Universitätskirche,

am Augustusplatz entsteht am Ort der gesprengten Universitätskirche ein neues Haus. Trotz aller Schwierigkeiten sind wir dankbar für dieses Zeichen des Wiedererstehens. Wir sind aber nach wie vor auch in Sorge.

Am 21. Oktober fand unter Ausschluss der Leipziger Bürgerschaft das Richtfest statt. Der sächsische Finanzminister, Professor Georg Unland, nahm die Bedenken auf und fand klare Worte für die Zukunft der Universität und ihrer Kirche: "Deutschland schaut auf diese Baustelle.
[...] Diese Universität repräsentiert die Glaubensund Wissenschaftsfreiheit und vor allem auch die 1989 in Leipzig errungene politische Freiheit. Ich würde es mir also wünschen, wenn diese drei Freiheiten gemeinsam und nicht getrennt ihre Widerspiegelung in der Gestaltung des Innenraumes finden würden." Er mahnte, die Universität sei "kein Elfenbeinturm" und könne "nicht isoliert von der Gesellschaft" entscheiden.

Der derzeit vorgesehene Innenraum weicht nach wie vor von dem ursprünglichen Entwurf erheblich ab. Die Kirche und Aula soll nach den Wünschen der Universitätsleitung und den dementsprechenden Vorstellungen des Architekten eine von teilweise hängenden Lichtsäulen dominierte Gestalt erhalten. Eine den Chorraum und das Schiff trennende, nur teilweise verschiebbare Glaswand ist vorgesehen. Dadurch sind funktionale und akustische Probleme zu befürchten.

Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die von der Staatsregierung des Freistaates Sachsen und der Universität vorgegebene Aufgabenstellung für den Architektenwettbewerb und das ihm folgende Qualifizierungsverfahren. Darin hieß es, der Bau soll als "Ort akademischer Veranstaltungen, der Universitätsgottesdienste und der universitären Musikpflege eine lebendige Begegnungsstätte werden". Weiterhin hieß es: "Wesentlich ist dabei die Nutzung als Aula und als Kirche". Für diese, der Tradition des Ortes angemessene, und für keine andere Lösung hat der Freistaat die entsprechenden Mittel der Steuerzahler zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 2004 war unter Mitwirkung des Paulinervereins ein Kompromiss erzielt worden. Die nachträglichen Veränderungen am Entwurf entsprechen nicht mehr den damaligen Zusagen. Eine Rückkehr zum einmal gefundenen Kompromiss ist nicht nur möglich, sondern dringend notwendig, Es kann uns nicht gleichgültig sein, wie der Raum künftig aussehen und wie er genutzt wird.

Auf Einladung der Generalbundesanwältin, Frau Professor Harms, fanden jüngst zwei Gespräche zwischen Landesbischof Jochen Bohl, dem Rektor der Universität, Professor Häuser sowie weiteren Vertretern der Universität, des Freistaates und der Stadt zu diesen Fragen statt. In deren Ergebnis wurde vereinbart, dass das Gebäude im Untertitel als "Aula. Universitätskirche St. Pauli" bezeichnet wird sowie eine regelmäßige Durchführung der Universitätsgottesdienste "grundsätzlich"

gewährleistet ist. Beschlüsse über die Wiederaufstellung von Kanzel und Altar sind uns nicht bekannt. Trotz aller Proteste besteht die Universitätsleitung auch nach den Gesprächen, zu denen wir nicht eingeladen waren, auf der Errichtung der Trennwand.

Für uns bleibt es dabei: Nur eine klare Entscheidung für die Universitätskirche St. Pauli, die als Kirche - mit Altar und Kanzel - und als Aula genutzt werden kann, ohne Trennwand zwischen Chorraum und Kirchenschiff, überwindet faktisch die Unrechtsentscheidung von 1968. Dafür treten wir weiter ein und bitten auch Sie, dies zu tun.

Wir haben gerade in jüngster Zeit sehr viel Zuspruch und Unterstützung für das Anliegen der Wiedergewinnung der Universitätskirche St. Pauli erfahren. Wir danken Ihnen für Ihre Briefe an den Ministerpräsidenten, an Zeitungen und an uns.
Wir bedanken uns bei all denen herzlich, die uns durch Spenden unterstützt haben. Für unsere weitere Arbeit ist Ihre finanzielle Hilfe zwingend erforderlich. Wir vertrauen weiterhin, gerade im entscheidenden Jahr 2009, auf Ihre Unterstützung.

Am 12. Januar 2009 um 17 Uhr veranstaltet das Aktionsbündnis "Neue Universitätskirche St. Pauli" ein **Friedensgebet für die Universitätskirche in der Nikolaikirche**, wozu wir Sie hiermit herzlich einladen.

Die Universitätskirche soll ein Ort des Friedens und der Versöhnung werden. In herzlicher Verbundenheit und mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr 2009.

Ihre

Christoph Michael Haufe
Christian Jonas
Ulrich Stötzner
Gerd Mucke